Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (1908)

Rubrik: Bernisch-historische Abteilung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bernisch-historische Sammlung.

Der Zuwachs der historischen Abteilung beträgt 260 Nummern, deren Uebersicht folgt.

Von der Kirchgemeinde Affoltern i. E. wurde ein Abendmahlsbecher deponiert, der — nach seiner Form zu schliessen — ursprünglich wohl kaum zum Kirchendienst bestimmt war: Die halbkugelförmige Kuppa ist mit getriebenem Ornamentschmuck von Rollwerk, Fruchtgehängen und den eingefügten Bildern eines Mannes, eines Einhorns und eines Hahnes auf landschaftlichem Grunde überzogen und oben von einem etwas stärker vortretenden Blätterkranz umrandet; der profilierte Fuss mit glatter Hohlkehle in der Mitte ist gleichfalls mit Treibarbeit verziert, der kurze Schaft mit drei arabeskenartigen Bügeln versehen. Der Pokal ist teilweise vergoldet und schwarz oxydiert. Die am Fuss angebrachte Marke N lässt auf Nürnberg als Entstehungsort schliessen, wo er um 1600 verfertigt sein mag.

Zwei silberne Siegelstempel geistlicher Behörden konnten wir durch das Entgegenkommen eines Gönners des Museums erwerben. Der eine ist bezeichnet: CLASSIS NIDOENSIS · 1568; der andere: SYNODI THVNENSIS · 1655. Beide Stücke sind heraldisch interessant und zeichnen sich durch sorgfältige Ausführung vorteilhaft aus.

Eine erfreuliche Vermehrung unserer Waffensammlung verdanken wir der Liberalität von Frau v. Fischer geb. v. Zehender, welche den Direktor einlud, eine Auswahl aus dem ehemaligen Bestande auf Schloss Reichenbach zu treffen. Ergebnis: 8 Helme, 1 Paar Armschienen, 1 kleines Rüstungsmodell, 23 Schwerter und Degen (worunter einzelne Prachtstücke), 1 Spitz-

dolch mit Lederscheide, 16 Stangenwaffen (Spiesse, Hellebarden, Partisanen), 1 Kriegsflegel mit Stachelkugel, 1 Gerichtskolben, 1 eiserne Kugelarmbrust, 5 Feuerwaffen (Jagdflinten, elegante Pistolen) und einige morgenländische Waffen.

Eine tadellos gepflegte Militärausrüstung eines Offiziers im 4. Schweizerregiment in Neapel schenkte uns Herr Albert Mey in Clarens, gew. Hauptmann daselbst.

Hier anschliessend, erwähnen wir die Orden des griechischen Freiheitskämpfers und nachmaligen Generalleutnants Emanuel Hahn von Bern (1800 bis 1867), die Frau Dr. Strasser-Schumacher in Interlaken dem Museum geschenkweise überwiesen hat: das silberne Philhellenenkreuz (für Offiziere, welche am griechischen Freiheitskampfe teilgenommen) — das Kommandeurkreuz des griechischen Erlöserordens — das Grosskreuz mit Band und Stern des bairischen Verdienstordens vom H. Michael (mit Brevet vom 5. August 1862). Hahns Memoiren aus den Kriegsjahren 1825/28 sind im Berner Taschenbuch, Jahrgänge 1870/71, mit biographischen Ergänzungen herausgegeben.

Auch eine Ehrung vergegenwärtigt ein silberner Pokal, deponiert von Herrn Dr. A. v. Stürler. Auf hohem Kandelaberfuss trägt der reliefverzierte Becher das gekrönte Wappen des Kantons Zug und folgende eingravierte Widmung: «Die Regierung des Standes Zug dem eidgenössischen Repraesentanten Johann Rudolph von Stürler im May 1823.» Er wurde dem Genannten bei Gelegenheit seiner Mission als eidgenössischer Gesandter nach Zug zur Schlichtung der Unruhen in der Gemeinde Menzingen im Frühjahr 1823 durch die Landammänner Sidler und Andermatt übergeben und ist das Werk des Goldschmieds G. Adam Rehfues in Bern. Letzterer ist

in der Silberkammer noch durch folgende Ehrengeschirre vertreten: Fueter'sche Punschschüssel 1821 — Mousson-Becher der Gesellschaft zum Mohren 1821 — Stiefel der Gesellschaft zu Schumachern 1828 — Neapolitaner-Becher 1835 — Neuhaus-Becher 1841. Schade, dass dieser talentvolle Künstler in eine Zeit fiel, wo man so wenig Ursprünglichkeit der Erfindung und Verständnis für ein richtiges Verhältnis von Form und Dekor zu Zweck und Technik des Objekts besass. Nicht solche Prunkstücke, Rehfues' Ruhmestitel bleibt das eigentlich benutzte Tafelsilber.

Zu den Bildern übergehend, erwähnen wir zunächst das auf Leinwand gemalte grosse Reiterbildnis des Schultheissen Niklaus von Diessbach (1430/75), dessen ornamentale und heraldische Formensprache etwa der Mitte des 16. Jahrhunderts angehört, während die Figur selbst möglicherweise durch ein älteres Original beeinflusst ist. Dargestellt wird im Mittelrund der Ritter zu Pferd in Turnierrüstung, wie er vor einem roten Vorhang, der verschiedene Ordensabzeichen trägt, fechtend über die blumige Wiese rennt; die 4 Ecken zeigen die vollen Wappen der Geschlechter von Rüssegg, von Aarburg, von Scharnachthal und vom Stein als Ahnenprobe. Dieses Stück wurde uns von Herrn Robert von Diesbach zur leihweisen Aufbewahrung übergeben.

Gut gemalt, leider aber defekt ist das Oelportrait einer jungen Dame mit rot-weissem Nelkenkränzlein auf dem Haupte, bezeichnet: «Madalena Zechender (Wappen mit der Garbe). A° Aetatis Suae 18. Actum A° Salutis 1623.»

Aus Schloss Utzigen stammen aller Wahrscheinlichkeit nach 2 Oelgemälde mit Ansichten von Thun um die Mitte des 18. Jahrhunderts; sie zeigen Schloss und Städtchen mit seinem Mauerkranz von Nord und

Süd deutlich genug und sind auch in Behandlung von Landschaft und Staffage nicht ohne Verdienst.

Eine schöne Schenkung, welche gelegentlich der Errichtung eines weiteren Zimmer-Interieurs — wenn wir einmal über den nötigen Raum dazu verfügen — willkommen sein dürfte, verdanken wir Herrn Oberst L. v. Tscharner, der dem Museum 21 grössere und kleinere zusammengehörende Panneaux mit heroischen Landschaften aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts überliess.

Vom Wandschmuck zum Fensterschmuck übergehend, verzeichnen wir hier zunächst die definitive Erwerbung der 4 Herzwyler Fensterflügel mit gemalten Bauernscheiben, welche bereits als Depositum einen Bestandteil unsers Zimmers Nr. 4 bildeten (vergl. Jahresbericht 1896, p. 23). Das für die Bauernscheiben vom Ende des 16. und Anfang des 17. Jahrhunderts so charakteristische Motiv von paarweise angeordneten Figuren, Mannen in der Montur und kredenzenden Hausfrauen, mit landwirtschaftlichen Szenen in den Oberbildchen, wird bei diesen Prachtstücken von 1606 musterhaft durchgeführt. Sie sind dem Glasgemälde der Gebrüder Schürer von Bargen (1600) in der Silberkammer ebenbürtig. Zu dieser Anschaffung wurde uns in verdankenswerter Weise ein ausserordentlicher Bundesbeitrag gewährt.

Durch Regierungsratsbeschluss vom 23. November wurden die 6 dem Staat gehörenden Glasgemälde in der Kirche des äusseren Krankenhauses (Siechenhauses) an der Bolligenstrasse dem Museum in Gewahrsam gegeben. Es betrifft je 3 Bibelscheiben und Wappenscheiben bernischer Magistratspersonen, die eine wesentliche Bereicherung unserer Sammlung bedeuten: 1. Gesicht des Apostels Petrus von dem Tuch mit den unreinen Tieren, mit Wappenschild (goldener Kochlöffel und Ger-

bermesser im roten Feld) und Inschrift: «Vlrich Koch/ Actes. X. 1558». Diese hervorragende Renaissancescheibe ist grösstenteils als Grisaille mit Schwarzlot und Silbergelb neben wenigen Farbengläsern behandelt. 2. Auferstehung Christi, mit bunter Renaissance-Architektur, Wappenschild (auf grünem Dreiberg ein gestürzter goldener Mond, Gerbermesser und 2 Sterne im blauen Feld) und Inschrift: «Hans Jucker der zit siechen / meister zvo Bärn / 1583». 3. Geschichte Josephs in 6 Szenen mit erläuternden Sprüchen, mit architektonischer Gliederung, Doppelwappen (auf grünem Dreiberg ein goldener Kelch im blauen Feld, resp. goldener Baum im violetten Feld) und Inschrift: «Jacob Bierren vnd Madlena Huswirtt / sin Hussfrow, Christen Louber vnd / Adelheidt Gnugen sin Hussfrouw 1623». 4. Wappenscheibe mit Inschrift: «Hr. Johans Carolus von Büren, Venner vnnd dess / Rahts der Statt Bern, Frey / herr zu Vauxmarcus / vnd Mittherr zu Sefftigen, 1682». Diese pompöse Scheibe mit vollem Wappen, begleitet von allegorischen Figuren und bunter Arkadenarchitektur hat die respektable Grösse von 58 : 43 cm. 5. Wappenscheibe mit Inschrift: «Hr. Samuel Jenner / gewesner Bawherr vom / Raht, disser Zeit Venner / vnd dess täglichen Rahts / der Statt Bern 1682». Das volle Wappen auf farblosem Grund ist eingefasst von einer grauen Bogenarchitektur mit kannelierten Pfeilern und korinthischen Kapitälen. 6. Wappenscheibe mit Inschrift: «Hr. Niclaus Daxelhof / fer, Herr zu U . . . gen, der Zytt / Seckelmeister . . ütschen Landts / vnd dess Täglichen Rahts der Statt / Bern 1683». Das volle Wappen, begleitet von allegorischen Figuren, steht vor perspektivischem Gebälk mit farblosem Grunde.

Für unsere Simmentaler Stuben konnte ein tadelloses Exemplar einheimischer Ofenfabrikation gesichert werden, was in Anbetracht ihrer Seltenheit besonders erfreulich war. Die niederen Säulenfüsse, die

Randstreifen des wassergrünen Unterbaues und der zurückliegende Oberteil sind weisse Fayencekacheln mit der gleichen Buntmalerei von Blumen, Früchten und Genrebildchen, wie auf dem Simmentaler Bauerngegeschirr des 18. Jahrhunderts.

Ein Prachtstück dieser Töpferei ist das Butterfass, welches uns der Verein zur Förderung des historischen Museums verschaffte; die Inschrift lautet: «Peter Walcker deismaliger Kastlan ihn Sanen im Jahr 1754 / Maria Raflaub sein Ehgemahl. Maria Frutzi stief Tochter / Maria Magdalena. Catrina. Christina. Esterlisabet als ihre geliebte Kinder.» Eine weitere Vereinsgabe besteht aus einem grösseren Posten im Simmental gesammelten weissen Geschirrs mit Blumenmalerei und Sprüchen, meist jurassische und elsässische Hausierware aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Zuwachs erfuhren auch die Zinn- und Glasgefässe, Werkzeuge, Uhren und wissenschaftlichen Instrumente, Möbel und Musikinstrumente; letztere durch eine Hausorgel in Schrankform (sog. «Positiv», im Gegensatz zum tragbaren «Portativ»), Geschenk der Gemeinde Schüpfen und ihres Präsidenten Stuber, sowie durch ein Tafelklavier, Geschenk des Herrn Oberst L. v. Tscharner.

Das numismatische Kabinett vermehrte sich um 19 Schweizermünzen (darunter ein seltener Genfer Taler 1621), 10 Medaillen und 2 ausländische Stücke.

F. Thormann.

Vermehrung der historischen Sammlung 1908.

Geschenke:

6227. Ellstab, bez.: Anna Oberyst 1823. *Hr. Bratschi,* Gärtner.

6228. Butterfass von Simmentaler Fayence, bez.: Peter Walcker deismaliger Kastlan Ihn Sanen Im Jahr 1754 / Maria Raflaub Sein Ehgemahl. Maria Frutzi stief Tochter / Maria Magdalena. Catrina. Christina. Esterlisabet als ihre geliebte Kinder. *Verein z. Förderung des Hist. Museums.*

6229. Hölzernes Druckmuster. *Hr. Aegler*, Wohlen.

6238. Hölzerner Teignapf, dat. 1815. *Hr. Günter.*

6240. Tönerner Abguss einer Glocke von Nidau, bez.: Denen Herren zu Nidavw; gegossen von Abraham Gerber, Burger in Bern 1682. *Hr. Propper*, Architekt in Biel.

6241. Taschenuhr, mit Relief der Schlacht bei Sempach; 19. Jahrhundert. Legat von *Ed. Reber*†.

6242. Augenspiegel von Prof. v. Jäger. *Frau Dr. Rau.*

6243. Phonendoscope, Patent Bazzi-Bianchi. *Dieselbe.*

6247. Lederne Patronentasche mit Wappen der Grafschaft Greyerz. *Frau Watkins-Küpfer.*

6248. Goldwage. *Hr. Montandon,* Notar.

6249. Kleines Fragment der beim Brand zerstörten Grindelwaldner Petronellen-Glocke. *Hr. Alfred Burckhardt-Kernen*, Interlaken.

6254. Hausorgel, schrankförmig; 18. Jahrhundert. *Gemeinde Schüpfen* und Hr. Gemeindepräsident *Stuber.*

6256/6320. Weisse Fayencen mit Bemalung, gesammelt im Simmental, Bauerngeschirr aus der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts. *Verein zur Förderung des Hist. Museums.*

6322. Panneaux mit heroischen Landschaften in Oelmalerei auf Leinwand (21 Stück). *Hr. L. v. Tscharner.*

6328/6338. Heimberger Fayencen. *Verein zur Förderung des Hist. Museums.*

6341/2. Baylon-Fayencen. *Frau Em. von Wattenwyl.*

6344. Grosser Apotheker-Mörser von St. Triphon-Marmor. *Hr. Dr. Studer,* Apotheker z. Rathaus.

6347. Bretzeleisen, bez.: HMS-E.V 1604. *Frau Em. von Wattenwyl.*

6348. Bretzeleisen, dat. 1668. *Dieselbe.*

6349. Pferdezaum mit Silbergarnitur; Anf. 19. Jahrhundert. *Dieselbe.*

6350. Uniform eines Offiziers im 4. Schweizer-Regiment in Neapel. *Hr. Albert Mey* in Clarens, gew. Hauptmann im Berner Regiment.

6351. Sporn, graviert und vergoldet (romanisch?). *Hr. Aeschlimann,* Ilfis.

6353. Militärabschied des Regiments Salis in französischen Diensten, für J. Gerber von Röthenbach ausgestellt auf Korsika 1788. *Hr. Fischer*, Gem.-Schreiber in Röthenbach.

6356/7. Zwei Hochstatuetten des h. Sebastian; 17. Jahrhundert. *Hr. Dr. Grunau.*

6368. Bretzeleisen, bez.: ICR 1723. *Hr. Moritz*, Wirt in Courrendlin.

6369. Tafelklavier; Anf. 19. Jahrhundert. *Hr. L. v. Tscharner.*

6372. Gesellenbrief-Formulare mit Ansicht von Pruntrut (2 Stück). *Hr. Ceppi,* Porrentruy.

6374/6. Zwei Suppenschüsseln und eine Platte von weisser Fayence mit Blumenmalerei, 18. Jahrhundert. *Frau von Büren-von Diesbach.*

6378. Teekanne mit Unterplatte von Nyon-Porzellan. *Hr. Dr. Ernst*, Fürsprecher.

6381. Kännchen (Spielzeug) von Nyon-Porzellan. *Hr. Dr. Brügger* in Signau.

6382. Unterteller von Nyon-Porzellan. *Derselbe.*

6383/4. Kleine Dosen. *Derselbe.*

6386. Masswerk mit Bemalung, von einem Chorfenster des Münsters. *Münsterbauleitung.*

6387. Photographien bernischer Burger, nach Kauw (17. Jahrh.) und nach der Natur (1907/8). *Hr. Ed. v. Rodt*, Architekt.

6388. Teekanne von Zürcher-Porzellan. *Hr. Dr. Ernst.*

6391. Berner Regimentsbüchlein 1758 und 7 Bernermünzen aus der alten Münsterturmspitze. *Hr. Blatter.*

6394. Messingschild mit Bernerwappen, bez.: Oberamt Laupen / Polizey-Wächter. *Derselbe.*

6399. Gotisches Türschloss, dat. 1559. *Hr. Dr. Ernst.*

6403. Scharfschützen-Uniform mit Korporals-Abzeichen (Bat. 3., Comp. III). *Hr. G. Rellstab*, Belp.

6406. Puppenküche mit Ausstattung; 19. Jahrhundert. *Hr. v. Rütte-Lauterburg.*

6414. Heimberger Platte. *Hr. Dr. Grunau.*

6416. Die Orden des griechischen Generals Em. Hahn von Bern (1800—1867): Grosskreuz und Stern des bayrischen Verdienstordens vom h. Michael (samt Brevet von 1862); Kommandeur-Stern des griechischen Erlöserordens, Tapferkeitskreuz des griech. Freiheitskrieges. *Frau Dr. Strasser-Schumacher*, Interlaken.

6417. Karte der helvetischen Republik, 1798. *Hr. J. J. Minder*, Köniz.

6419/51, 6493/509 u. 6518/25. Sammlung von alten Waffen (Helme und andere Rüstungsstücke, Schwerter und Degen, Stangenwaffen, Feuerwaffen). *Frau v. Fischer-Zehender.*

Ankäufe:

2479/82. Vier Glasgemälde von Herzwyl, dat. 1606.

6218. Simmentaler Teller, blau bemalt.

6219. Simmentaler Topf, dat 1756.

6220. Seidene Damentasche, bunt bestickt.

6221. Silbernes Stricknadelbesteck.

6222. Besteckfutteral von gepresstem und vergoldetem Leder, mit Messer; Mitte 18. Jahrhundert.

6223. Flühliflasche mit Spruch: „Gott allein die Ehr, sonst Niemandt Mer 1755.“

6224. Schliffscheibe, bez.: Jacob Geiser, Krämer zu Roggweil und Maria Schad sein Ehgemahl 1744.

6225. Schliffscheibe, bez.: Daniel Greütter von Roggweil und Barbara Geiser sein Ehgemahl 1744.

6226. Schliffscheibe, bez.: Jacob Amman, Schuhlmeister und Grichtsäs in Roggweil und Verena Geiser sein Ehgm. 1744.

6231. Messingene Wanduhr mit beweglichen Figuren; um 1700.

6232. Simmentaler Wasserkrug, dat. 1760.

6233. Bäriswyler Deckelschüssel.

6234. Tiefe Platte von Nyon-Porzellan.

6235. Heimberger Hafen mit gelben Vögeln auf rotbraunem Grund.
6239. Bretzeleisen mit St. Georg und Einhorn, dat. 1585.
6245. Simmentaler Kachelofen mit Bildern; 18. Jahrhundert.
6246. Heimberger Platte mit Krucifixus und Spruch, dat. 1807.
6250. Teekanne von weisser Fayence mit Blaumalerei; 18. Jahrh.
6251. Teekanne mit gelb-blau-grünem Blumendekor; 18. Jahrh.
6252. Teller von weisser Fayence mit buntem Blumenstrauss und Schmetterling.
6253. Teller mit Nelke.
6321. Bäriswyler Bartkachel, dat. 1841.
6323. Unterwaldner Silberschmuck.
6324. Gläserner Deckelhumpen, dat. 1768.
6340 Vier Photogravüren nach Ansichten von L. Saugy.
6343. Kleine Zither für 13 Metallsaiten aus dem Oberland.
6345. Buffetschrank aus dem Emmental.
6346. Eintüriger Schrank, flach geschnitzt, bez: Christen Itten 1797; aus Spiez.
6352. Speerspitze; 15. Jahrhundert.
6354. Bretzeleisen, dat. 1736.
6355. Bretzeleisen, dat. 1654.
6360. Kleiner Topf von weisser Fayence, mit bunter Blumenmalerei.
6361. Emailliertes Busenfläschchen mit Bernschild und Spruch: Ich lieb wass fein ist . . . 1736.
6362. Kleine zinnerne Stegkanne.
6363. Silberner Siegelstempel, bez.: CLASSIS NIDOENSIS: 1568.
6364. Silberner Siegelstempel mit Kette, bez.: SYNODI THVNENSIS 1655.
6365. Oelportrait der Jungfrau Magdalena Zehender (Garbe), dat. 1623.
6366. Langnauer Henkeltopf.
6367. Bronze-Mörser mit Relief der verkehrten Welt; 17. Jahrh.
6370. Gusseiserne Inschrifttafel von der abgebrochenen Emmebrücke bei Kirchberg, dat. 1862.
6371. Kaffeekännchen, kupferverzinnt.
6373. Grosse Lederflasche.
6377. Heimberger Platte mit Berner Wappen.
6379. Langnauer Mostkrug, dat. 1780.
6380. Plan einer hölzernen Emmebrücke, 1834.

6389. Gläserner Hund.
6390. Schale mit 2 Ohren.
6392. Frauenmieder mit Aermeln, von weisser Seide mit buntem Blumenmuster.
6393. Käppi eines waadtländischen Artillerie-Hauptmanns, um 1860.
6396. Teller in weisser Fayence mit chinesischem Ornament.
6397. Bäriswyler Platte mit Soldat.
6398. Zinnener Tellerwärmer mit Löwenfüssen.
6400. Tonform (Muschel); aus dem Schutt der ehemaligen Töpferei in Blankenburg, Simmental.
6401/2. Platten, wie Nr. 6396.
6404. Hölzerne Flachsbreche.
6405. Hölzernes Joch.
6408. Langnauer Napf, bez.: Christen Gerber im Stadel, war Alpmeister zu Gmünden im Jahr 1853. Ich kleiner Napf, ich armer Narr, ich wurde gemacht am hellen Tag, den 4. Juni 1853.
6409. Zwei Oelgemälde mit Ansichten der Stadt Thun; 18. Jahrh. (vermutlich aus Schloss Utzigen).
6410. Hölzerne Milchbrente mit eingelegtem Ornament; aus dem Simmental.
6411. Gestepptes Bettzeug (Handarbeit).
6412. Kabinett-Kästchen mit Blumendekor.
6413. Heimberger Platte mit Genfer Wappen.
6415. Suppenschüssel von weisser Fayence, mit Spruch: Gott erhalte Euch noch lange gesund.
6418. Suppenschüssel, bez.: Zum Angedenken.
6516. Gesichtsmasken aus dem Lötschental.
6517. Eingelegte Holzkassette; 18. Jahrhundert.

Deposita:

6236/7. Zwei Pestsärge. Kirchgemeinde *Wimmis.*
6244. Silberner Pokal (ohne Deckel). Kirchgemeinde *Affoltern i. E.*
6325. Silberner Pokal mit Wappen des Kantons Zug und Dedikation an Joh. Rud. v. Stürler 1823. *Hr. Dr. A. v. Stürler.*
6359. Reiterbild des Schultheissen Niklaus von Diesbach. *Hr. Rob. von Diesbach.*
6510/15. Sechs Glasgemälde aus dem alten Siechenhauskirchlein an der Bolligenstrasse. Eigentum des Staates Bern.

Münzkabinett.

Münzen:

Bundesmünzen 1908 (10 Stück).
Zürich: ½ Dukat 1670.
Drei Urkantone: Dicken o. J.
Zug: Dicken 1612.
Solothurn: Dublone 1796.
Schaffhausen: Groschen 1627.
Stadt Chur: 3-Kreuzer 1633.
Haldenstein: Gulden 1690 u. 1691.
Genf: Taler 1621.

Medaillen:

Böcklin, einseitige Bronzeplakette.
Doyen Bridel, Zinnmedaille 1891. Geschenk von Hrn. Regierungsrat Dr. Gobat.
J. Henri Dunant, Bronzemedaille auf den 80. Geburtstag 1908.
Albrecht v. Haller, einseitige Bronzeplakette Siegwarts auf die Denkmaleinweihung 1908.
Alb. v. Haller, Grosse Gussmedaille von Hänny (1908).
Imhoof-Blumer, Bronzemedaille von Hans Frei, 1908. Geschenk der Bernischen Numismatischen Gesellschaft.
Schützenveteranen, silberne Plakette von J. Kauffmann, 1907.
Stampfer-Medaille: Adam und Eva.
Kt. Bernisches Musikfest Pruntrut, 1908, offizielle silberne Medaille. Geschenk von Hrn. Reg.-Rat Dr. Gobat.
Aargauisches kt. Schützenfest Aarau, 1908, offizielle Medaille von H. Frei. Geschenk des Künstlers.

Ausland:

Französ. Silberdenar, bez.: PHILIPPUS REX/TURONUS CIVIS. Geschenk von Hrn. Eberhard von Mülinen.
Badische Kriegsmedaille in Bronze, bez.: LEOPOLD GROSSHERZOG VON BADEN DEM TAPFEREN BEFREIUNGSHEER 1849. Geschenk von Hrn. E. K. Forster.